

Erscheint
Mittwochs und Sonnabends.

Abonnementspreis:
vierteljährlich durch die Post und
unter Voten 1,25 Mark.

Wochenblatt

Insertionspreis
Für die 5spaltige Nonpareille
oder deren Raum 10 Pfennig. Für
außwärtige Inserenten 20 Pf.

Einzelne Nummer des Blattes
10 Pf.

für
Bad Schmiedeberg, Preeßsch, Kemberg, Dommitsch und die Umgegend

N. 92.

Schmiedeberg, Mittwoch den 17. November

1897.

Annahmestellen zu den betreffenden Nummern bis **Dienstag u. Freitag Vormittag 11 Uhr.** Später eingehende Annoncen finden erst in der nächsten Nummer Aufnahme.

Bekanntmachung

Wir machen hiermit darauf aufmerksam, daß auf Grund des § 105 b des Gesetzes, betr. die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe die drei letzten Sonntage vor Weihnachten mit der Maßgabe frei gegeben sind, daß an diesen drei Sonntagen die Beschäftigungszeit auf Vormittags von 7—8^{1/2}, ferner auf Vormittags von 10^{1/2} bis Nachmittags 2 Uhr und Nachmittags 2^{1/2}—7 Uhr festgesetzt ist, ferner wird hierdurch der 4. Sonntag vor Weihnachten, also der 28. d. Mts. mit der Maßgabe freigegeben, daß die Beschäftigungszeit wie an den obigen 3 Sonntagen festgesetzt wird.

Bad Schmiedeberg, den 2. November 1897.

Die Polizeiverwaltung.

Loebel,
Bürgermeister.

Aus Nah und Fern.

Schmiedeberg, den 16. November 1897.

* Morgen, Mittwoch, ist ein allgemeiner Ruß- und Betttag. Der Bußtag gilt als Festtag im Sinne des § 105 a der Reichsgewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes vom 1. Juni 1892, betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Der Bußtag steht danach denjenigen Sonntagen gleich, an denen gesetzlich eine fünfstündige Beschäftigungszeit im Handelsgewerbe zugelassen ist.

† Für viele Kaufleute und Gewerbetreibende besonders aber für Fabrikanten ist es von großer Wichtigkeit die hauptsächlichsten Einzelheiten des neuen Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen zu kennen, und hat deshalb der hiesige Gewerbeverein den Herrn Patentanwalt Otto Sad Leipzig, vereideter Sachverständiger am Königl. Landgericht Leipzig, zu einem Vortrag über diesen Gegenstand gewonnen. Die Vorträge des Herrn Otto Sad kennzeichnen sich durch große Klarheit, sind leicht verständlich und werden durch bildliche Darstellung besonders interessant gestaltet. (Siehe Inserat).

Bei der Berliner Stadtverordnetenwahl gab auch der Herr Oberstleutnant a. D. Krug v. Nidda seinen Namen ab und gab derselbe seine Stimme seinem Vortier. Herr Krug von Nidda ist uns sehr wohl bekannt, derselbe war vor Jahren Kommandeur des Magdeb. Dragoner-Regiments Nr. 6, welches in Schmiedeberg garnisonierte. Die Knaben machten sich den Spaß, ihm so oft sie ihm auf der Straße begegneten, das militärische Honour zu erweisen und framm zu stehen, die Hand an der Hosennaht. Herr v. Nidda erwiderte dann bei jedem Knaben den Gruß, indem er stets an die Mütze faßte und dabei seinen Dank aussprach. Die Knaben machten sich häufig das Vergnügen, sich in eine Reihe von 20 und mehr Personen nebeneinander aufzustellen und Herr v. Nidda mußte dann jedem einzelnen danken und den Gruß erwidern.

— Hat ein Restaurateur für die Garderobe seiner Gäste zu haften? Diese wichtige Rechtsfrage ist vor dem Berliner Landgericht I. zu einer Entscheidung gebracht worden. Im August 1896 besuchte der Banquier D. aus Jüterburg das in der Fri drichstraße belegene Restaurant „Zum Nibdsheimer“. Er übergab dort einem Angestellten nebst anderen Garderobestücken seinen kostbaren Spazierstock zum Aufbewahren. Als D. nach einer Stunde das Lokal verlassen wollte, war der Spazierstock verschwunden und ein anderer war an seine Stelle zurückgeblieben. Da der Eigentümer des „Nibdsheimer“ sich weigerte, für den abhanden gekommenen Stock Ersatz zu leisten, erhob D. Klage, die vom Amtsgericht abgewiesen wurde. Gegen diese Entscheidung legte der Kläger Berufung ein, die zur Folge hatte, daß das Landgericht unter Aufhebung des amtsgerichtlichen Urteils den beklagten Restaurateur zum Weiterpag verurteilte. Das Landgericht billigte die Auffassung, daß ein Verwahrungsvertrag vorliege und daß die Haftung daraus folge, daß der Kläger durch seine Anlage der Garderobe den Kläger jedenfalls zu der von ihm gewählten Art der Aufbewahrung der Garderobe schuldhafterweise veranlaßt habe.

— Gegen das lästige Beschlagen der Augengläser durch Temperaturveränderungen werden in neuester Zeit Mittel unter den Bezeichnungen Oculastro usm. empfohlen. Einem Berliner Arzte fiel es auf das beliebteste Präparat sehr nach Schmirerleise roch. Dies veranlaßte ihn, mit letzterer Versuche zu machen, und der Erfolg war ein überraschender. Man braucht die Augengläser nur mit Schmirerleise einzureiben und sie dann gründlich trocken zu reiben. Tritt man mit so behandelten Augengläsern aus der kalten Straßenluft in einen geheizten Raum, so bleibt das lästige Beschlagen des Glases weg.

— Die Anmeldungen von Concursforderungen werden öfters bei dem Concursverwalter — anstatt bei dem Concursgerichte — bewirkt, und dieser Irrtum hat Nichtberücksichtigung der Forderungen bei der Verteilung der Masse zur Folge. Alle Anmeldungen von Concursforderungen sind lediglich und ausschließlich bei dem Concursgerichte schriftlich zu überreichen oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers anzubringen. Die Anmeldung hat die Angabe des Betrages und den Grund der Forderung zu enthalten — und falls ein Vorrecht beansprucht wird — auch dieses unter Angabe des gesetzlichen Grundes. Der Concursverwalter ist nicht verpflichtet, eine bei ihm mündlich oder schriftlich angemeldete Forderung dem Gericht mitzuteilen; eine solche Anmeldung wird als nicht erfolgt betrachtet und berücksichtigt. Da öfters noch die Anmeldungen irrtümlich geschehen, machen wir darauf aufmerksam.

— Für die Benutzung des Bahnsteiges. Ein hannoverscher Geschäftsman wollte eine Geschäftstour unternehmen. Als er sich aber bereits auf dem Bahnsteige des Staatsbahnhofes befand, wurde ihm ein Telegramm übermittelt, welches ihn veranlaßte, die Tour zu verziehen. Die Fahrkarte wurde am Schalter dem Reglement gemäß ohne weiteres zurückgenommen, doch wurden dem Kaufmann von dem Jahrgelde 10 Pfennige abgezogen für — „Benutzung des Bahnsteiges!“ Reizend!

Wittenberg. Endlich gefaßt. Am Sonnabend ist es endlich gelungen, ein Mitglied der Einbrecherbande welche seit langer Zeit den Fleming in Angst und Schrecken setzte, dingfest zu machen. Am genannten Abend befand sich der Arbeiter Lenatowsky von seiner Arbeitsstätte in Jirsdorf auf dem Wege nach seinem Wohnort Bettin bei Vohsdorf, als sich zu ihm ein mit einem Pelz bekleideter Mann gesellte, der verschiedene recht auffällige Fragen an L. stellte. Dieser, in der Vermutung, daß die Sache mit dem Fremden nicht geheuer sei, nahm ihn mit nach der Richterischen Schenke in Vohsdorf und wurde hier der Ortsrichter herbeigezogen, welcher den Fremden nach seinen Legitimationspapieren frag. Zunächst verweigerte der Fremde jede Auskunft, gab alsdann aber an, er heiße Winkler, sei aus Wittenberg und wohne in der Bürgermeistertstraße. Als ihm auf den Kopf zugesagt wurde, daß dort in genannter Straße kein Winkler wohne, wurde ihm der Pelz losgeklopft und man fand, daß der Verdächtige noch zwei Überzieher darunter hatte. Ferner wurden bei demselben ein Centruntsbohler, 3 Portemonnaies, 3 Taschmesser, 22 Mark baar Geld (aus fast lauter 5 Pf.-Stücken bestehend), ein Depottenschein auf die Kirchengemeinde Driesen bei Cottbus über 4000 Mark lautend, 4 Rentenbriefe im Werte von über 1000 Mark lautend und eine Invalidenkarte und Arbeitskarte, lautend auf den Arbeiter Friedrich Weeler in Bahna, gefunden. Der Mann, dessen wirklicher Name noch nicht festgestellt werden konnte, wurde nun gefesselt nach Nidda gebracht. Hier wurde der Pelz, den der Spitzhube trug, als derjenige des Faktors, welcher nebst anderen Gegenständen vor ca. 14 Tagen mittelst Einbruchs gestohlen worden war, wieder erkannt.

Orgau, d. 12. November. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf dem der hiesigen Strombauverwaltung gehörigen kleinen Schraubendampfer „Greif“. Bei Gelegenheit der Strombaubereitung bestand sich das Fahrzeug mit dem Regierungsdampfer „Hermes“, auf welchem sich die Mitglieder der Strom-

bereitungs-Kommission aufhielten, im Döbelitzer Durch sich. Um den „Greif“ der an einem Schiffe angelegt hatte, davon loszubringen, stemte der Bootsmann Wolf ein Bein gegen die Bordwand des anderen Rahnes, glitt aber aus und stürzte zwischen die beiden Schiffe. In demselben Augenblick aber wurde der „Greif“ durch die Strömung wieder gegen den Rahm gedrückt und presste mit seinen Ruffern den Unglücklichen mit solcher Gewalt ein, daß er an den Beinen und am Unterleibe schwere Verletzungen davontrug. Zum Glück konnte der Maschinist des Dampfers noch schnell hinzupringen und Wolf ins Boot ziehen, sonst würde dieser ins Wasser gestürzt und ertrunken sein. Von dem Dampfer „Hermes“, wo man den Vorgang bemerkte, wurde sofort ein Boot abgelassen, dessen Besatzung den Verwundeten die erste Hilfe leistete und ihn auf dem Boot brachte. Wolf liegt jetzt hier im Bitterfeld, den 12. Nov., in den Kirchen eingeweiht, welche am Sonntag den 14. Nov. den Kirchen Eingang hielten, befand sich auch eine feiste Rad. An — man mußte nicht woher sie kam. Als diese bei einem dortigen Lokal vorbeifuhr, erkünten aus dem Saale die wunderbaren Klänge des Armeswalzers. Diese schienen es der jungen Schönen angethan zu haben, denn sie stieg herab von ihrem stählernen Köstlein, brachte daselbe in sichere Obhut und müßte sich unter die Tanzenden. Am schmuden, kotten Tänzerin fehlte es ihr wahrlich nicht Klamantlich was es ein Herr D. aus Bitterfeld, welcher ihr in auffälliger Weise die Cour schritt und seine Angebete da er zufällig auch rabeite, später nach Schläg begleitete, wofolbit er, wie vordem in Pouch für eine splende Bewirtung sorgte. Nachdem man sich gehörig gefäzt, legte plöztlich die Rablerin zum Ergötzen der Anwesenden das Sportstößium ab und entpuppte sich als — ein Herr S. aus Bitterfeld. — Tableau!

Kaasitz, 13. November. Gestern entgleiste beim Abstoßen am Güterkippen ein Wagen, der auf den Perron hinauf und in das Telegraphenzimmer hineinfuhr.

Neitzsch. In der Werkstatt des hiesigen Maschinen- und Fahrradfabrikanten W. Schroeter wird zur Zeit ein „Flugapparat“ nach den Plänen und auf Kosten eines Leipziger Ingenieurs erbaut. Sicherem Vernehmen nach ist der Apparat soweit fertig gestellt, daß demnächst die ersten praktischen Flugversuche unternommen werden sollen.

Göslar. Vor vierzehn Tagen entdeckte der hiesige Lehrer B. R., der sich viel mit geologischen Studien beschäftigt, in dem Steinbruche bei Schwede-Garzburg einen ausgewaschenen Hohlraum in den Rimmeridgesehichten. Dieser Hohlraum ist ungewißhaft ein Gleichlicher- oder Strudelklopp, ein sicherer Zeuge der Eiszeit in unserer Gegend von ehemals.

Kirchliche Nachrichten der Stadt Schmiedeberg.

Mittwoch, d. 17. Nov.

Buß- und Betttag

Vorm. 1/9 Uhr Beichte: Herr Oberpfarrer Schmie-

die.
Vorm. 9 Uhr Predigt: Derselbe.
Nachm. 2 Uhr Predigt: Herr Diaconus Jmmier.
Collecte für das Knabenrettungs- und Brüderhaus in Reinsfeld.

Amtswoche: Herr Diaconus Jmmier.

Seide

mit 25 Procent Rabatt

20-jährige Erfahrung, Farben und Qualitäten in Selbst-Darstellung, befristet
Steuerfrei ins Haus. Muster umgeben.

G. Henneberg's Seidenfabriken, Zürich.
(k. u. k. Hofl.)

Ersprobt seit 1880 u. belobt in tausend Zuschriften ist nur der
Holl. Tabak, 10 Pfd. lose im Beutel fr. 8 Mt., bei 5
Veder in Serien a. 5

Ein Vortrag

des Herrn Patentanwalt Otto Sack, vereideter Sachverständiger am Königl. Landgericht Leipzig, über das Thema: „Der Waarenzeichenschutz, seine Bedeutung für Handel & Gewerbe, Erlangung & Wirkung desselben.“ Mit Beispielsdarstellungen erläutert findet

Montag, den 22. d. Mts. Abends 8 Uhr im Hotel Vierfach statt, wozu die geehrten Mitglieder nebst Angehörigen ergebenst eingeladen werden. Nichtmitglieder können durch Mitglieder eingeführt werden und sind Eintrittstaxen à 30 Pfg. für diese bei Herrn Buchbindermeister Baltz zu haben.

Langhauften-Auktion:

Im Fortreviere Reinharz sollen Montag, d. 22. November cr. von Vormittag 10 Uhr ab: ca. 120 Stück trodne Langhauften gegen sofortige Anzahlung von 1 Mark pro Haufen öffentlich meistbietend verkauft werden. Versammlung der Käufer bis früh 9 1/2 Uhr im Gasthofe hierelbst.

Reinharz, den 15. November 1897.
Weidel, Revierförster.

Weihnachtsbitte.

Beim Gernmachen des lieben Weihnachtsfestes wagen wir wieder wie in früheren Jahren um gütige Beiträge zu einer Weihnachtsbescherung für unsere Armen zu bitten. Gaben an Geld, Kleidungsstücke, Lebensmittel und dergleichen nimmt dankbar entgegen.

Der Vorstand des Frauenvereins.

Frau Schmiedke, Frau Voelck, Fräulein Bodenstein, Frau Beierle, Fräulein Gelpke.

Pa. Braunschweiger-Conserven

beste Schnittbohnen, junge Erbsen, pa. Stangen- und Bredspargel usw. in 1-2- und 3-Pfund-Büchsen trafen ganz frisch ein und empfiehlt zu sehr vorteilhaften Preisen.
F. W. Richter.

So schön, so hold, so rein!

1. Du hast Diamanten, hast Perlen, hast alles, was rindern Agebr. Das bitterste der schärfsten Zeit Du wirst's glänzen Du noch viel mehr, Was nützen Dir Gold und Schmucke, Wenn Du nicht die Liebe kennst sein, Von der dich keine gefangen? So schön, so hold und so rein!
2. Diamanten und Perlen nicht geben Du gerne, wenn liebend nicht, Ein schöner Zeit zu einen Wirt, Die als der schärfste Zeit, Darob noch nicht brauchst dich zu grämen, Zeit Grolsch, wie weitelstam, Die Foenum-gracuum-Soife, Wie die von Heublumen erlanb
3. In Florer Schnips Büchern Du findest Die gleichen Fäber als nur Auch in unren Büchern Brauche Test Grolsch's Seiten war, Die streng nach Schreyff'schem System Vertrieben sind in's, Weibsch so manches Ibel wird befeitigt In der Körper wird vererbtigt.
4. Um manche Heublumen-Soife und Foenum-gracuum Dich schän, Dann bist Du wie die Perle, So herrlich ansehnlich, Dann bist Du wie die Blume, Während im Sonnenlicht, Von der dich keine gefangen, So schön, so hold und so rein!!!

Grolsch's Heublumen-Soife (Süßen Arznei) Preis 50 Pf. wirkt erfrischend und belebend, demnach glänzend und verjüngend auf den Geist und erfrischt und befestigt das ganze Nervensystem.

Grolsch's Foenum-gracuum-Soife (Süßen Arznei) Preis 50 Pf. regt das weiche, karmantische Zeit und ist für die Pflege des Gehirns und der Hände sehr wertvoll. Dasselbe wirkt auch vortrefflich bei Husten und Keuchen, sowie anderen Unreinigkeiten der Haut.

Beide Soifen eignen sich wegen ihres großen Gehaltes an frischen Heublumen- und Foenum-gracuum-Extrakt ganz besonders zu Kindern nach den Jahren weil. Florer Schnips's Verbesserung mindestens 6 Zeit aufzufahrt über 12 Zeit herleitet gegen die Aufnahme oder Vermeidung. Bei Beschäftigung genügt 3-4malige Grolsch's.

Engel-Drogerie von Johann Grolsch in Brünn. (Mähren.)

Infolge Vernehmung des Zrundermaterials erweisen sich meine Zrunderaumlichkeiten als zu klein und beabfichtigte ich evtl. an geeigneter Stelle einen Neubau auszuführen. Mein im besten Zustande befindliches

Hausgrundstück

steht deshalb zum Verkauf. Gleichzeitig suche ein in für mein Geschäft passender Lage befindliches möglichst geräumiges Hausgrundstück, bei welchem also ein Anbau vorgenommen werden kann, zu erwerben und bitte ich um diesbezügliche Angebote.

M. A. Löbke.

Zur bevorstehenden Winterfaison empfehle

Winterüberzieher

von 15 Mark an Anzüge von 18 Mk. an, Hinderanzüge von 3 Mk. an, Arbeitshofen von 3 Mk. an August Haffe, Schneidermeister.

Seidenstoffe Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection d. Mech. Seidenstoff-Weberei **MICHEL'S & Cie. BERLIN** Königl. Niederländ. Hoflieferanten • Leipziger Strasse 43. Deutschlands größtes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

Hermann Meske,

Uhrmacher.
Bad Schmiedeberg, Viktoriastr. 55
empfeilt sein Lager in
Herren- und Damenuhren
in Gold, Silber, Nickel usw.
Regulateure, Wand- und Weckeruhren
in allen Preislagen.

Silberne u. goldene Ketten

Nadeln, Armabänder, Ohringe, Ringe, Brochen,
Trauringe nach Mass
Specialität: Ringe und Brochen mit Buchstaben
Optische Artikel,
als Brillen, Klemmer, Thermometer, Barometer usw.

Meinem Grundprincip:
nur gute, reelle Waare zu den billigsten Preisen zu liefern, werde ich stets treu bleiben.
Reparaturen werden zu mäßigen Preisen solid u. gewissenhaft ausgeführt

Hauptziehung am 2.—8. Dezember cr.

1 Mk.
kostet das
Weimar-Loos.
Der Hauptgewinn ist wert
50,000 Mark.
Loose empfehlen — auf 10 Loose 1 Freiloos —
Th. Lügerath & Co.
Erfurt.
(Porto u.
Gewinnliste
20 Pfg.)

BRANDT'SCHWEIZER PILLEN
Apotheker Richard Brandt
von 24 Professoren der Medicin geprüft und empfohlen, haben sich die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken die Schachtel à Mk. 1.— enthält, wegen ihrer unbrottroffen, zuverlässigen, angenehmen, dabei vollständig unschädlichen Wirkung gegen
Leibes-Verstopfung
(Hartlebigkeit), ungenügenden Stuhlgang und deren unangenehme Folgezustände, wie Kopfschmerzen, Herzklopfen, Blutandrang, Schwindel, Unbehagen, Appetitlosigkeit etc. einem Wirt auf zuweisen. Nur 3 Pfg. kostet die tägliche Anwendung, und sind die Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen bei den Frauen heute das beliebteste Mittel.
Die Bestandteile der echten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Genuin- und Bitterkleeperle in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Böhmische Stüdthle Tome 1 Mark 45 Pf.
Mariafcheiner Stüdthle Tome 1 Mark 50 Pf.
Mariafcheiner Mittelthle Tome 1 Mark 45 Pf.
verkauft in Preßig a. Elbe
B. Ghans.

Zum Todtenfeite halte ich
Kränze
zur Auswahl vorrätig.
Nöhtungswoll
Faubel,
vis-à-vis vom Gottesacker

Gastwirts-Verein.
Donnerstag, d. 18. d. Mts.
von Nachm. 3 Uhr ab
Verammlung
im Preßig, Adler.
Redaktion, Druck und Verlag von
M. A. Löbke, Bad Schmiedeberg

Reh
zerlegt sowie frischgeschossene
Hafen
empfeilt
Ernst Kläbe.

Tapeten.
Naturcelltapeten v. 10 Pf. an
Goldtapeten von 20 Pf. an
in den schönsten und neuesten
Mustern. Musterkarten überall hin
franko.
Gebrüder Zügler in
Lüneburg.

ff. Culmbacher
Mönchshofer 16 Fl. 3 Mk.
ff. Kronthier
30 Flägen 3 Mk.
sämtl. Biere sind flaschenreif
E. Steinert,
Hotel Kronprinz.

ff. Sauertohl,
Hülsenfrüchte,
frisch geräucherter Heringe,
Bratheringe, ff. marinirte
Heringe.

ff. Schmeizerkäse,
echten Bimburger und pi-
kantem Salnetäse,
delikate Harzer Kuchläse,
feinschmeckende laure Gur-
ten, Senf- und Pfeffergur-
ten, ff. Traubenweij, feinstes
Speiseöl.

Frische Molkerei-Butter,
Prima Tafelschmalz,
feinste Qual. Margarine.
Neue
Ringäpfel,
feinste Aprikosen,
Preißelbeeren einge-
kocht in 50 Prozent feinsten
Raffinade

empfeilt
F. W. Richter.
Cotofschuden,
Baumwollenfaatmehl,
Koggenteie a Centner 5,40 Mark.
gute Erbsklee Cr. 6,40 Mk. so-
wie sonstige andere Futurartikel.
C. F. Köther.

Neue
Hülsenfrüchte, als Erbsen,
Bohnen,
Linsen usw. empfiehlt billig
F. A. Mende.

Die Deutsche
Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.
Lieferanten zahlreicher Apotheken,
jovis Hanfischer und Hanfischer
Krautmanufaktur, empfiehlt
COGNAC
* zu Mk. 2.— pr. Fl.
** „ „ 2,50 „ „
*** „ „ 3.— „ „
**** „ „ 3,50 „ „
Die Analyse des bereiteten Gemischtes
zeigt: Der Cognac ist höchst reines
weingehaltig wie die weissen französischen
Cognacs und ist derselbe vom wissenschaft-
lichsten Standpunkte aus als rein zu betra-

Erhältlich bei
Franz Grampe.
Weimarloose
zu haben bei
M. A. Löbke.
Hannoversche Fahnenfabrik
Franz Riecke.
Hannover. Preislisten fo.
Arbeiterinnen finden
dauernde
Beschäftigung in der
Wollfabrik Wintermühle.

Diverse Sorten Koch- und Speise-
sowie
Chocoladen, feinste
Cacaos empfiehlt billigst
F. A. Mende.

Feinste neue
Conserven
in Blechbüchsen: Spargel, Erbsen
und Bohnen empfiehlt billigst
F. A. Mende.

Mein reiches Lager an
Kraft- und Mastfuter-
mitteln
als: Erbsenmehl, Baumwollenfaat-
mehl, Cocosfuchen, Napsfuchen,
Palmerntuchen, Maisfuchrot,
Gerstentrot, Futtermehl und da-
zu die hochfeine Kleien bringt
in empfehlende Erinnerung.
C. Futtig.
Roggen, Hafer, Gerste, Lupinen,
z. werden stets zu höchsten Tar-
gespreisen aufgetauft.
F. C.

